LOSUNG für den Monat Juli

Jesus Christus spricht: Liebt eure Feinde und betet für die, die euch verfolgen, damit ihr Kinder eures Vaters im Himmel werdet.

Mt 5,44-45

<u>Düütsche Maandnaam</u>: *Heuernt, Juli: Gras wat meiht und dröögt. Hau ist dat Fudder för't Veeh in de Winterstiet.*
(Übernommen auf Wunsch unserer Plattdeutschen Plauderstunde)

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

allen Geburtstagskindern im Monat

JULI

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

Arm' Kräutchen

Ein Sauerampfer auf dem Damm
stand zwischen Bahngeleisen,
machte vor jedem D-Zug stramm,
sah viele Menschen reisen.

Und stand verstaubt und schluckte Qualm,
schwindsüchtig und verloren,
ein armes Kraut, ein schwacher Halm,
mit Augen, Herz und Ohren.

Sah Züge schwinden, Züge nahen.
Der arme Sauerampfer
sah Eisenbahn um Eisenbahn,
sah niemals einen Dampfer.

Joachim Ringelnatz

29614 SOLTAU
Lüneburger Straße 130
V.i.S.d.P.: DIE HEIMLEITERIN
Kostenlos für Bewohner, Mitarbeiter und Freunde der Stiftung
Stiftung DAS ALTENZENTRUM ...und mehr
Haus Zuflucht gGmbH
☎ 05191-935 -0 • Fax 05191-15110
http://www.STHZ.de

JULI 2023 Kiek mol rin

Glück ist …

Glück ist eine tolle Sache,
hat man es, dann läuft es rund.
Glück gibt's gar nicht mal so selten,
darum hör auf meine Kund':

Glück ist eine Taschenlampe,
wenn es um dich dunkel ist;
Glück ist heutzutage, wenn man
Herzenswärme nicht vermisst.

Glück ist schon ein Tropfen Wasser,
für den Samen, der gedeiht;
Glück ist ein bewegtes Dasein,
Mittelpunkt statt Einsamkeit.

Glück ist eine warme Wohnung,
und ein Leben ohne Krieg;
Glück ist nicht nur all das Große,
sondern auch ein kleiner Sieg.

Darum mach dir mal Gedanken,
und sieh nicht nur alles trist;
dann wirst da ganz schnell erkennen,
was du für ein Glückspilz bist.

Mit freundlicher Genehmigung Norbert van Tiggelen

(Das wünschen wir Ihnen – viel Glück!)
~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

TERMINAUSWAHL JULI 2023

--- Bitte beachten Sie auch die Tages- und Wochenaushänge!----

Wöchentlich wiederkehrende Termine:

Dienstag:	16.00	YOGA im Sitzen mit Frau EMMANN
	17.00	KLAUSENABEND
	18.30	ANDACHT in der Kapelle
Mittwoch:	9.30	ROLLSTUHLFAHRERfahrt zum WOCHENMARKT
	16.00	YOGA im Sitzen mit Frau EMMANN
Donnerstag:	10.00	Das HEIMPARLAMENT tagt
	15.00	SENIORENTREFF – Kaffeetrinken im Festsaal
	18.30	ANDACHT in der Kapelle
Samstag:	10.00	und am ganzen Wochenende: SFA-SENDUNG
	16.00	GOTTESDIENST

… und außerdem im JULI 2023:

Di.	**04.**	**18.30**	**NACHTWACHENGESPRÄCH**	**(Kaminzimmer)**
Mi.	**05.**	**9.00**	**SPARFACHLEERUNG**	
		13.15	**MA-BESPRECHUNG**	**(Cafeteria GH)**
		15.30	**Hausmusik mit Herrn WRIGGE**	**(Fichtenhaus)**
Do.	**06.**	**10.00**	**Es tagt das HEIMPARLAMENT mit Speiseplanberatung**	**(Cafeteria)**
		14.30	**- 18.00 F L O H M A R K T**	
		15.45	**Volkslieder und Tanzmusik mit dem HEIDEMUSIKANTEN**	**(Festsaal)**
Fr.	**07.**	**8.15**	**Musikalischer Aufmarsch der Schützen zum Schützenfest am Pavillon**	
		10.00	**HEILIGE MESSE für ALLE**	**(Kapelle)**
Mo.	**10.**	**18.45**	**Gesellschafterversammlung der Stiftung Haus Zuflucht gGmbH und anschl. tagt das Kuratorium**	**(Cafeteria)**
Di.	**11.**	**10.00**	**Plattdüütsche Plauderstünn mit Gerd CHRISTOFFER „Snaken, vertellen, vörleesen“**	**(Glockenhaus)**
		10.00	**WBL-Runde mit KÜCHENGESPRÄCH**	**(HL-Büro)**
Mi.	**12.**	**17.00**	**Aufsichtsratssitzung der DDH gGmbH und im Anschluss Gesellschafterversammlung der DDH gGmbH**	**(Cafeteria)**
Do.	**13.**	**15.45**	**Die Landfrauen aus Visselhövede mit Liedern zum Zuhören und Mitsingen**	**(Festsaal)**
Fr.	**14.**	**9.00**	**Gesellschafterversammlung der DS Soltau**	**(Kaminzimmer)**
Mi.	**19.**	**15.30**	**Hausmusik mit Herrn WRIGGE am Klavier**	**(Gartenhaus)**
Do.	**20.**	**14.30**	**- 18.00 F L O H M A R K T**	
		15.45	**Shantys, Schlager, Volksmusik und plattdeutschen Lieder mit Bernd MEYER**	**(Festsaal)**
Do.	**27.**	**15.45**	**Lieder zum Mitsingen mit Jutta und Edoardo FREY**	**(Festsaal)**
Fr.	**28.**	**15.00**	**Der BLINDENVEREIN tagt**	**(Klause)**

Voranzeige: **Samstag, 12. August: ab 14.15 Uhr SOMMERFEST**

Erinnerungen

Es war der 4.Mai und mir fiel ein: „Heute hat jemand Geburtstag!“ In meinem Geburtstagsheftchen fand ich „Kurt Beckmann“. Da erinnerte ich mich:

„Ein unbekannter Soldat“

Gleich zu Beginn des Krieges, 1939, wurde unser beliebter Lehrer zum Kriegsdienst eingezogen. Deutschland hatte dem Staat Polen den Krieg erklärt. Viele junge Männer, viele Familienväter zogen in den Krieg. Bald bekamen wir die Nachricht, dass unser Lehrer gefallen sei. Alle waren sehr traurig.

2 Zwei Jahre später wurden wir Schüler gebeten, Päckchen und Zeitschriften an unbekannte Soldaten zu schicken. Ich nahm die Feldpostnummer meines gefallenen Lehrers als Zieladresse. Gleich das erste Päckchen, das ich mit Hilfe meiner Mutter packte und verschickte, erreichte schnell einen Soldaten. Der freute sich sehr und dankte per Brief dafür. Er hieß Kurt Beckmann. Viele Päckchen und Briefe erhielt er nun von mir nach Russland geschickt, wo er inzwischen stationiert war. War mal Waffenruhe, schrieb er zurück, und das wurde in der Schule vorgelesen.

Eines Tages, ich kam gerade aus der Schule zurück, sagte Mutter: „Es ist Besuch für dich da!“ Im Wohnzimmer saß ein Soldat, und es war Kurt Beckmann. Er war auf Heimaturlaub und kam, um sich persönlich für meine Post zu bedanken. Am nächsten Morgen erzählte ich das in der Klasse und war sehr stolz. Nun war der unbekannte Soldat nicht mehr unbekannt. Er mußte zurück nach Russland und wurde später für „vermisst“ erklärt. Leider! Besonders an seinem Geburtstag am 4. Mai denke ich auch heute daran zurück.

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

Betriebsausflüge

Drei (vom Ablauf) identische Betriebsausflüge für alle unsere MitarbeiterInnen fanden im Frühsommer statt. Wir fuhren nach Hamburg, teilten uns dort in zwei Gruppen auf und besuchten abwechselnd das „Museum der Illusionen“ mit verblüffenden visuellen, sinnlichen und lehrreichen Erfahrung und die Escape-Rooms. Dort geht man in kleinen Gruppe in verschlossene Räume und muß eine knifflige Aufgabe erledigen. Bei uns: „Durchsucht das Geheimversteck der Familie *MORETTA*, entschlüsselt die Geheimnisse und findet die entscheidenden Beweise, um den Paten *Moretta* endgültig hinter Schloss und Riegel zu bekommen.“ Das hat Spaß gemacht! Abschließend ging es in das Brauhaus, einer der ältesten Brauereien in Hamburg, die Gröninger Privatbrauerei: L e c k e r e s A b e n d e s s e n , g u t e s B i e r , s e h r f r ö h l i c h e S t i m m u n g ! E i n l o h n e n d e r A u s f l u g !

(… und einen **h e r z l i c h e n D a n k** für all die Zuwendungen an die gesamte Mitarbeiterschaft, die diese Ausflüge mitfinanzieren!)
~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

Fahrten ins Grüne

Auch kleine Ausflugsfahrten gibt es bei uns jetzt wieder. Zweimal sind wir ins Grüne gefahren, in den Breidingsgarten und zum Ahlftener Flatt. Die „Parks“ sind jetzt gerade besonders schön, und bei etwas Historie, kleinen Texten und schöner Musik kann man sich auch an einem kurzen Nachmittag prächtig erholen.

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

Unsere neue Bewohnervertretung

In der Juni-Ausgabe unserer Zeitung haben wir von der Wahl der neuen Bewohnervertretung berichtet. Hier können Sie nun das Ergebnis sehen: Diese Damen und Herren haben das Amt übernommen, für unsere Bewohnerschaft einzutreten, Bewohnerinteressen gegenüber der Heimleitung zu vermitteln und sich für diese Belange einzusetzen, zum Wohle der ganzen Einrichtung oder einzelner SeniorInnen.

Die Bewohnervertretung gibt es laut Bundesgesetz verpflichtend in allen Altenheimen im Rahmen der Heimmitwirkungsverordnung. Nach dieser Verordnung besitzt eine Bewohnervertretung ein Mitwirkungsrecht, aber kein Bestimmungsrecht.

Wir als Altenheim halten dieses Recht aber aktiv sehr hoch, weil in einer guten und engen Zusammenarbeit, im gemeinsamen Suchen nach effektiven Lösungen, im Kleinen und Großen, die Zufriedenheit unserer BewohnerInnen im Mittelpunkt bleibt.

Diese Zufriedenheit ist am Besten zu erreichen, wenn sich unsere BewohnerInnen am Leben hier im Haus aktiv beteiligen und sich mit Ihren Gedanken und Wünschen einbringen, selbst – zum Beispiel in unserem wöchentlichen Heimparlament – oder stellvertretend durch die Bewohnervertretung.

Die Mitarbeit in der Bewohnervertretung erfordert Einsatzkraft, Sachkunde und Engagement. Sie vermittelt aber auch (hoffentlich) Freude am Tun und das Bewußtsein, eine verantwortliche Aufgabe im Interesse der Bewohnerschaft auszufüllen.

DAS BEIDES WÜNSCHEN WIR IHNEN FÜR IHRE AUFGABE!

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

Aus dem Leben erzählt

Frau Graeve-Wölbling, Glockenhaus A107

„Frau Anke Riedel-Wölbling erzählt aus dem Leben ihrer Mutter“

„Meine Mutter, Jutta Graeve-Wölbling kann, wie sehr viele BewohnerInnen in unserer Einrichtung von einem bewegten Leben erzählen. Im Haus fiel auf: sie bekommt regelmäßig die „Wesermarsch-Zeitung“ ins Haus geschickt. Das liegt nicht nur daran, dass das ihre Heimatzeitung ist. Geboren und aufgewachsen in Schönau an der Katzbach führte sie die Vertreibung nach dem Zweiten Weltkrieg aus Schlesien nach Gestorf bei Hannover. Hier machte sie ihre Lehre zur Fotografin und lernte ihren Mann Dieter Wölbling kennen und lieben. Nach der Hochzeit in Nordenham, wo sie erst uns, ihre beiden Töchter aufzog, arbeitete sie bald im schwiegerelterlichen Betrieb als Fotografin, Klischografin und Redakteurin mit. Von 1977 bis zu ihrem Renteneintritt 1987 war sie für die Nordwest-Zeitung in Brake tätig. „Ich hätte gerne noch bis 65 gearbeitet“, blickt eine Frau zurück, die ihren Beruf stets geliebt hat. Und ihrer NWZ ist sie immer noch verbunden: Obwohl sie längst nah bei mir in Soltau wohnt, erhält sie täglich noch ihre „Wesermarsch-Zeitung“: „Ich bin an allem interessiert, was in Brake und drum herum passiert.“

Frau Graeve-Wölbling damals bei ihrer Arbeit

und heute bei ihrer Lieblings-beschäftigung: Eis essen

Klassik-Konzert mit Thomas Weber

Ganz in seinem Element war Herr Weber - wir kennen ihn schon aus vergangenen Jahren. „Er baut immer erst einmal das Klavier auseinander“ (siehe Foto) berichtete eine Betreuungskraft nachher über sein Konzert und „Dann war es ziemlich aufregende Musik“. Aber die ruhigen Töne gab es auch von Scarlatti, J. S. Bach, Debussy und Chopin. Klassikfreunde – und von denen gibt es bei uns einige – kamen voll auf ihren Geschmack.

Tico Tico

Einen Tag vorher, am Pfingstsonntag, traten Tico Tico erstmals bei uns auf. Das junge Ensemble, im Dreitannenhaus als Sextett mit Akkordeon, Geige, Klarinette, Trompete, Saxofon und Gesang brachte uns ganz neue Töne. Klassische und moderne Klezmermusik, romantische Tangomelodien (dazu wurde auch gekonnt getanzt – siehe Foto) und stimmungsvolle Chansons mit jazzigem Flair … eine tolle Zusammenstellung, die bei uns sehr gut ankam.

Für beide Konzerte - Herzlichen Dank!

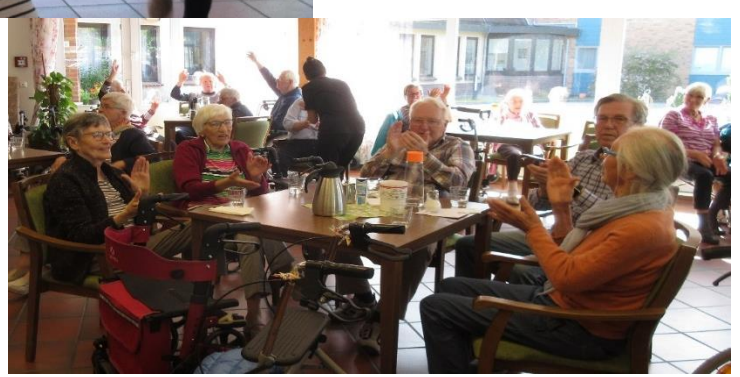
Seit Ende Mai haben wir ihn wieder …

…….. unseren **Seniorennachmittag**

Große Freude, ganz viel Besuch aus der Stadt, auch von Angehörigen und ein Nachmittag, der überall nur strahlende Gesichter erzeugte. Schön, dass es ihn wieder gibt … unseren Seniorennachmittag!
(Das genaue Programm finden Sie auf der 2.Seite, Termine).

Frau D. Baumann, o.l., plant, organisiert und begleitet die Veranstaltungen unterstützt von vielen Ehrenamtlichen, darunter auch viele Neue um Frau S. Marquardt (2.v.r) von den *Grünen Damen*.

Viele Besucher, viel Schwung und viel Freude beim 1. Nachmittag nach so langer Zeit! Es wurde sogar getanzt …!



In all den Jahren engagierte sich Jutta Graeve-Wölbling „nebenbei“ für Schlesien – sie ist (war) mit Leib und Seele Schlesierin - und die Pensionierung bot ihr dann die Chance, sich voll und ganz darauf zu konzentrieren. Bereits in den 70er Jahren hatte sie erste Reisen „in die Heimat“ organisiert und in den letzten Jahrzehnten unermüdlich in verschiedensten Funktionen dazu beigetragen, das Schicksal der Schlesier zu dokumentieren, es nicht in Vergessenheit geraten zu lassen. Gleichzeitig hat sie sich für die freundschaftliche Zusammenarbeit mit Polen – gerade auch in Zeiten des wirklich kalten Krieges – eingesetzt. Dabei spielte ihre ehemalige Schule in Goldberg - die älteste aller schlesischen Schulen - eine besondere Rolle: die Schwabe-Priesemuth-Stiftung. Zusammen mit ihrem Mann, meinem Vater, hat sie bereits in den 50er Jahren die Schüler dieser Schule, die überall versprengt waren, wieder zusammengeführt und hat bis in die 2000er Jahre regelmäßig Schultreffen in Bad Hersfeld arrangiert – teilweise mit über 200 Teilnehmern. Sie hat 50 Jahre lang die Schülerzeitung „Stifter-Expreß“ jährlich veröffentlicht. Dabei ging es nicht nur um Vergangenes, sondern um sehr viele Themen, die auch über die Gegenwart und über die Zukunft der deutsch-polnischen Beziehungen informierten.
In den 80er Jahren schaffte sie es zusammen mit schlesischen Landesverbänden, IHRE Schule in Goldberg zu einem bilingualen Gymnasium mit auch in Deutschland anerkanntem Abitur zu fördern. Ein Projekt, das jahrzehntelang erfolgreich lief und erst unter den Kaczynski-Brüdern eingestellt wurde.
Für all das und noch viel mehr wurde ihr auch das Schlesierkreuz verliehen. Mutti ist keine „typische“ Mutti. Im Gegensatz zu vielen anderen Frauen war sie immer berufstätig, immer engagiert, immer beschäftigt. Vielleicht hat ihre Liebe zu ihrer Heimat ihr ein wenig die Chance genommen, nach der Vertreibung sesshaft zu werden. Aber sie kann auf ein wirklich erfolgreiches und ereignisreiches Leben zurückschauen.“

Anke Riedel-Wölbling

Vielen Dank für diese schöne und besondere Lebenserzählung!

G R O ß D R U C K:

Kennen Sie Bewohner, denen die Schrift zu klein ist? Sprechen Sie sie an. Die „Kiek mol rin“ ist an der Rezeption auch im Großdruck erhältlich!

Das Soltauer Stadtfest - und wir waren dabei

Alle zwei Jahre feiert Soltau sein Stadtfest, mit viel Musik, Essen und Trinken, informativen Ständen und ganz viel zum Mitmachen. Wir als Altenheim wurden angefragt, ob wir nicht auch mitmachen wollten. Wir wollten – natürlich!

Ein Stand wurde geplant, mit einer Aktion, Fingerfood als Angebot unserer Küche (l.)und zwei Aufstellern mit Fotos von Angeboten unserer Betreuungskräfte und Informationen über neue wegweisende Projekte in unserer Einrichtung. Unterstützt von Bewohnern, die auch unseren Stand besuchten und persönlich Auskunft geben konnten, wurden es zwei interessante Tage, für Interessierte und für uns selbst.

Viele gute Gespräche – es hat Spaß gemacht!

Viele gute Gespräche über alles rund ums Altenheim

Probieren Sie mal Fingerfood ! ? !

Informationen über Wohnen und Arbeiten in der Stiftung – auch von Bewohnern

und viel Stadtfest-Besuch aus den eigenen Reihen

Es war schön und sehr lohnend, dass wir dabei waren